

Stellungnahmen für "Gute Wärmeplanung"

Die Teams **Klimaentscheid Ulm/Neu-Ulm** und **Klimaentscheid Koblenz**, als Mitglied des Klimabündnisses Koblenz, haben jeweils die Wärmeplanungen ihrer Kommunen kommentiert und konkrete Anforderungen bzw. Qualitätskriterien formuliert.



	Stellungnahmen zu den Wärmeplanungen ihrer Kommunen
	Ziel: Agenda-Setting durch Kommentierung der Wärmeplanung, Qualitätssicherung
	Ergebnis: gut besuchte Veranstaltungen, reger Austausch
	Dauer: mehrere Stunden zur inhaltlichen Einarbeitung, ggf. gemeinsame Treffen zur Formulierung von Stellungnahmen
	Schwierigkeit: 2/3
	Kosten: keine
	Materialien: Fachwissen bzw. Interesse, sich einzulesen

	Klimaentscheid Ulm/Neu-Ulm		Klimaentscheid Koblenz
--	-----------------------------------	--	-------------------------------

5-6 Mitglieder

Alter: 20 bis Rentenalter

kontakt@klimaentscheid-uhl.de

<https://klimaentscheid-uhl.de/>

9 Mitglieder im Kernteam

Alter: 20 bis Rentenalter

info@klimaentscheid-koblenz.de

<https://www.klimaentscheid-koblenz.de/>

Beschreibung der einzelnen Schritte

<p>Stellungnahme zum kommunalen Wärmeplan der Stadt Ulm – Klimaentscheid Ulm/Neu-Ulm</p> <ul style="list-style-type: none"> gemeinsame Stellungnahme vom Klimaentscheid Ulm/Neu-Ulm und dem BUND Kreisverband Ulm (Herbst 2023) grundsätzliche Forderung nach einem Kommunikationskonzept und einer stärkeren Einbeziehung relevanter Akteur:innen sowie der Bürger:innen <ul style="list-style-type: none"> Anhörungen nicht bloß per E-Mail, sondern in direkten Gesprächen, mittels Bürgerbefragungen, Runden Tischen etc. konkrete Vorschläge zu einzelnen Themenbereichen wie Stromerzeugung im Stadtgebiet oder Fern- und Nahwärmenetze 	
<p>Forderung, Wasserstoff als Option aus der kommunalen Wärmeplanung zu streichen – Klimabündnis Koblenz</p> <ul style="list-style-type: none"> offener Brief des Klimabündnisses Koblenz an den Oberbürgermeister und den neu gewählten Stadtrat (Sommer 2024), dass grüner Wasserstoff (H2) keine Option zum Heizen von Wohnungen darstellt, wie über 50 wissenschaftliche Studien zeigen <ul style="list-style-type: none"> da deutlich teurer als bspw. Wärmepumpen und zudem perspektivisch nicht in ausreichender Menge verfügbar dies wurde durch Koblenzer Politiker:innen der CDU, SPD, Grünen und Linken öffentlich bestätigt – dennoch wurde Wasserstoff für die kommunale Wärmeplanung bislang nicht ausgeschlossen die kommunale Wärmeplanung wird derzeit noch von den Stadtwerken, der evm und dem ifas erstellt 	